



Ortsverband **ARZBERG**

19.02.2009

Stellungnahme der CSU Fraktion zur 14. Änderung des Regionalplans Oberfranken-Ost, speziell zum Ausbau der B 303

Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann hat am letzten Freitag bekannt gegeben, dass die „Fichtelgebirgsautobahn“ nicht gebaut wird. Stattdessen wird die bestehende B 303 ausgebaut. Unabhängig davon soll die Strecke zwischen der tschechischen Grenze bei Schirnding und der A 93 „baldmöglichst“ vierspurig ausgebaut werden. Im Bereich der Orte an der Bundesstraße kündigte Herrmann Lösungen an, welche die Anwohner entlasten, etwa Umgehungen, Abschirmungen und Tunnel.

Die CSU Fraktion hat sich intensiv mit den daraus resultierenden Folgen und Problemen für unsere Stadt Arzberg beschäftigt und gibt folgende Erklärung ab.

Eine vierspurig ausgebaute B 303 würde unsere Stadt voll treffen. Im Bereich der Flitterbachtalbrücke müsste man eine zweite Brücke anbauen. Dieses „autobahnähnliche Bauwerk“ würde unsere Stadt regelrecht teilen und auseinander schneiden. Wohn- und Geschäftshäuser müssten dem Anbau weichen und es würde zu erheblichen Lärmproblemen für die bereits jetzt geplagten Anwohner in Röthenbach, Arzberg West und Seußen kommen.

Wir fordern deshalb:

1. Die nach Verkehrsexpertenansicht bereits zum Großteil fertige Umweltverträglichkeitsstudie für die bestehende B 303 schnell zu veröffentlichen. Es interessiert uns besonders, wie diese Studie die schwierige Straßenführung und die daraus resultierende Umweltproblematik im Bereich Arzberg einschätzt.
2. Die Aussage, es soll einen „bestmöglichen“ Lärmschutz der Anwohner geben, ist uns viel zu verwaschen. Wir fordern die Einhausung der Flitterbachtalbrücke und optimale Lärmschutzmaßnahmen im Bereich Seußen.

3. Sollte eine derartige Einhausung nicht machbar sein, fordern wir die Verlegung der bestehenden B 303 und damit eine Umgehung unseres Stadtgebietes. Billiglösungen zu lasten der geplagten Anwohner stimmen wir nicht zu.
4. Es muß gewährleistet sein, dass die im Bereich der geplanten Maßnahmen liegenden Gewerbebetriebe, und landwirtschaftlichen Betriebe nicht gefährdet werden
5. Die von Bürgerinitiativen und auch vom Bayreuther Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk ins Gespräch gebrachte Sperrung der B 303 für den Schwerlastverkehr weisen wir mit aller Entschiedenheit zurück. Dies wäre ein verheerendes Signal für unsere Wirtschaft und für mögliche Betriebsansiedlungen. Unsere Wirtschaft braucht diese relativ kurze, vierspurige Anbindung zur A 93 mit direktem Anschluss an die A 70. Wer will, dass unsere Kinder hier bleiben können, muss auch für eine schnelle Verbindung nach Westen in Richtung Bayreuth oder Nürnberg sorgen.
6. Die B 303 alt, die für einen Ausbau nun vorgesehen sein soll, ist zwischen Arzberg und Marktredwitz für einen vierspurigen autobahn- bzw. autobahnähnlichen Ausbau viel zu Kurvenreich. Die jetzt schon als unfallträchtige Fahrbahn geltende B 303 in diesem Bereich (Zeitungsbericht der Frankenpost vom ???) würde noch an Gefährlichkeit zunehmen und es sind dann weitere noch schwerere Unfälle zu befürchten.
7. Wir fordern, dass die bei dem günstigeren Ausbau der B 303 gegenüber einer Fichtelgebirgsautobahn eingesparten Mittel voll in der Region bleiben und für den Ausbau und Verbesserungen bestehender Straßen verwendet werden.

Die CSU Fraktion fordert den Bürgermeister auf, sich bei allen zuständigen Stellen vehement dafür einzusetzen, dass die Interessen der Arzberger Bevölkerung voll respektiert werden. Wir brauchen eine leistungsfähige Verbindung nach Westen mit einer optimalen Entlastung für alle Anwohner. Zweitbesten Lösungen können wir nicht zustimmen.“

Für die CSU Stadtratsfraktion
Stephan Elbel